

Nebi Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

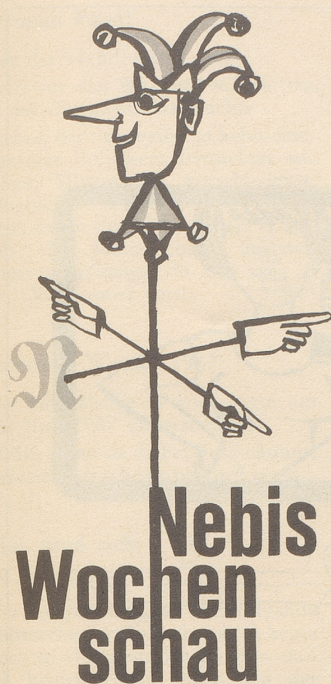
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bundesrat

Der von der ungarischen Botschaft in Bern gemeldete Einbruch in die Büros der Handelssektion der ungarischen Botschaft führte zu einer Note der ungarischen Regierung an den Bundesrat. Ton und Inhalt dieser Note waren derart, daß der Bundesrat das Schriftstück dem ungarischen Botschafter unter Protest zurückgab. – Der Bundesrat hätte diese Note veröffentlichten sollen. Damit auch der kleine Bürger erfahren hätte, wie man in diplomatischen Kreisen verkehrt.

Solothurn und das Eidgenössische

Die Solothurner Presse war erbost, weil sich beim sonntäglichen Empfang der drei erfolgreichen städtischen Turnvereine zur Beglückwünschung kein Behördenmitglied einfand: Man hätte den seinerzeitigen Gemeinderats-Beschluß, an Sonntagen keine Magistraten mehr offiziell zu delegieren, für einmal vergessen können! Sicher. Für die Turner schon. Und für die Sänger. Und Schützen. Und Bläser. Und Fußballer. Und Kegler. Stenographen. Schwinger. Ornithologen. Concoursreiter. Wasserballer. Pfadfinder. Schachspieler. Tennismen. Handörgeler. Hundezüchter. Usw.

Dietikon

In der Sitzung des Großen Gemeinderates stießen die Meinungen über einen zu gewährenden Beitrag an eine Wohnbaugenossenschaft ziemlich heftig aufeinander. Ein Doktor iur. und Gemeinderat bedachte den Rat mit wenig schmeichelhaften Ausdrücken und zitierte bei seinem vorzeitigen Ab-

gang das bekannte Zitat aus dem Götz von Berlichingen. – Was nur beweist, wie lebendig, anschaulich und doch literarisch unsere Demokratie immer noch ist.

Basel

Der Basler Große Rat bestätigte die Aufnahme des deutschen Philosophen Professor Karl Jaspers in das Basler Bürgerrecht, nachdem der Weitere Bürgerrat die Aufnahme Jaspers ins Stadtbürgerrecht bereits gutgeheißen hatte. – Der in Nebelspalterkreisen gut bekannte Fridolin wird sämtliche Werke von Professor Jaspers ins Baseldytsche übersetzen.

Bern

Der Stadtberner Verkehrsverein fordert in seinem 77. Jahresbericht Maßnahmen zur Belebung des zurzeit in der Bundeshauptstadt stagnierenden Fremdenverkehrs. Bravo! Einen günstigen Einfluß auf die Touristen würde es zum Beispiel schon ausüben, wenn sie sähen, wie die zahllosen helvetischen Kommissionen jahraus-jahre in an diesem lieblichen Ort zu tagen pflegen ...

Darlehen

Der Bundesrat ersucht die eidgenössischen Räte um Gewährung weiterer Darlehen an internationale Organisationen. Kostenpunkt: 111 Millionen. Für das Sitzgebäude

der Fernmeldeunion in Genf, für das Sitzgebäude der meteorologischen Weltorganisation in Genf und für ein Sitzgebäude des Weltpostvereins in Bern. Man sollte dabei allerdings nicht vergessen, daß uns all dieses *Sitzen* zu *stehen* kommt!

Zeitungswesen

In Zürich sollen bald zwei neue Tageszeitungen im Boulevard-Stil erscheinen. Damit hat die Schweiz gleich drei große Boulevardblätter. Nun gut. Es gibt schließlich mit der zunehmenden Bevölkerung auch immer mehr Bedarf an Einwickelpapier.

Schweiz/Oesterreich

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Oesterreich soll enger gestaltet werden. Zu diesem Zweck hielt sich eine österreichische Delegation zu dreitägigen Besprechungen in der Schweiz auf. – Im Herbst, sobald «ausgehängt» sein wird, reist eine schweizerische Delegation nach Grinzing.

Musikalisches

Zwei Rolling Stones, darunter der Chef Mick Jagger, verstießen gegen das Rauschgiftgesetz und wurden zu drei und zwölf (Jagger) Monaten Gefängnis verurteilt. – Zum Schutz des Gefängnispersonals muß der englische Staat extra schallsichere Zellen erstellen lassen.



☒ Post zeigt Schweizervolk kalte Schalter.

☒ Mehr Boulevardblätter! Wo nehmen wir so viel Boulevard her?

☒ Verkehrsverein Bern: Bern zu wenig attraktiv! Was geht den Verkehrsverein das Bundeshaus an?

☒ Kossygin in Kuba: Fidelbogen nicht überspannen!

☒ Französische Regierung gegen TV-Werbung. De Gaulle also nie mehr im Bildschirm? Dä

Kairo

Nach Meldungen aus Jugoslawien hat Rußland mit Aegypten einen Militärpakt unterzeichnet. Zur Beschleunigung der sowjetischen Hilfe soll vereinbart worden sein, daß sich die Sowjetunion bei zukünftigen Konflikten über den Gang der Ereignisse nicht ausschließlich anhand der arabischen Presse informiert ...

Die Widerspenstige

Frankreich widersetzt sich nach wie vor dem Beitritt Englands zur EWG. Marianne will offenbar von einer Heirat mit Gütergemeinschaft nichts wissen.

Arabisches Oel

Die arabischen Staaten sind über-eingekommen, den imperialistischen Mächten kein Oel mehr zu liefern. Damit dürfte es ihnen wenigstens gelungen sein, den eigenen Brotkorb etwas höher zu hängen.

Automobilistisches

Eine neue Methode, die Geschwindigkeit Ihres Wagens beträchtlich zu steigern: Versehen Sie die Vorderräder mit zwei aegyptischen Reifen; die Pneu für die Hinterräder beziehen Sie aus Israel!

Die Kurvenreiche

Gutgebaute Kurvenreiche,
manchen Blick hast du gebannt;
ich erschauere und erleiche,
all den Gipfeln zugewandt.

Kind der Berge, nicht der Pinien,
himmelnah im Sonnenglanz,
deine kühngeschwungenen Linien
atmen kühle Eleganz.

Mancher rast nach dir, begehrlieh,
ruft entzückt: welch ein Massiv!
Aber nachts bist du gefährlich,
lichterscheu und abgrundtief.

Hast genau die richtigen Maße,
weckst Bewunderung und Neid.
Wer jetzt nicht die Bergpaß-Straße
meint, der irrt sich – tut mir leid.

Ernst P. Gerber

